

DETMOLDER AKZENTE

NACHRICHTEN AUS DETMOLD - AUSGABE JUNI 2020

Öffnung der Kitas in Nordrhein-Westfalen

Landtagsabgeordneter Dr. Dennis Maelzer:
„Eltern bekommen endlich eine Perspektive.“
– Mehr auf Seite 2



SPD stimmt für Axel Lehmann

Voller Einsatz, gute Arbeit und eine überzeugende Leistungsbilanz
– Mehr auf Seite 3

Ganztagsbetreuung an allen Grundschulen

Davon profitieren besonders die berufstätigen Eltern
– Mehr auf Seite 4

Freitag, der 13.



Liebe Detmolder*innen, als meine Tochter an jenem Tag aus der OGS kam, war klar, dass sie lange nicht mehr ihren Schulweg antreten wird. Sowohl ihre Schulsachen als auch Aufgaben für die nächsten drei Wochen waren dabei. Chapeau Hasselbachschule. Ich selbst als Lehrerin musste abends unterrichten, d.h. den Studierenden erklären, wie es in den nächsten Wochen laufen wird.

Mein Job hat einen riesigen Vorteil: Die Betreuungsfrage traf uns nicht so hart. Doch da gab's noch politische Termine. Zunächst war unklar, ob sie stattfinden, was machbar ist und was nicht. Entscheidungen mussten her, gleichzeitig fielen Babysitter weg, Großeltern, die gerne helfen, fallen aus. Mehr noch: es war jetzt an uns, für sie einzukaufen.

Montags dann: Shutdown! Alle politischen Aktivitäten abgesagt. Das fühlt sich wie eine ungewollte Vollbremsung an. Die Planungen für Aktionen, Infoveranstaltungen und Konferenzen sind beendet – just in dem Moment als die Plakate für die Ostereiersuche ankamen.

Es folgt die Zeit der Orientierung und Anpassung. In Telefonkonferenzen wird die neue Situation diskutiert. Die Studierenden haben Probleme, weil die Online-Plattform instabil ist und meine Große fing mit ihren Aufgaben an. Die Freunde fehlen den Kindern sehr. Wir haben uns arrangiert, sind kreativ geworden. Haben uns über die digitalen Angebote der Stadtbibliothek und der Johannes-Brahms-Musikschule gefreut. Normalität schaffen in einer verrückten Zeit. Nicht alle haben es so gut wie wir: Corona bringt Existenzängste, Einsamkeit und nicht zuletzt die allgegenwärtige Sorge um die Gesundheit mit.

Nun ist die Diskussion über Lockerungen im vollen Gange – ein Stochern im Nebel, von Unsicherheit geprägt. Deshalb ist es wichtig, dass unser Staat funktioniert. Dass in Berlin und Düsseldorf Hilfe organisiert wird. Dass wir uns bei der Stadt Detmold für das pragmatische Handeln und dem großen Einsatz bedanken. Politik muss in solchen Zeiten funktionieren und explizit an das Danach denken.

Die SPD trotz dem Virus mit Stabilität und der neuen Ausgabe der Detmolder Akzente.

Blieben Sie gesund!

Ihre Ilka Kottmann
Stadtverbandsvorsitzende

100% SPD – 100% Detmold

Frank Hilker – Bürgermeisterkandidat für Detmold



Frank Hilker, Kämmerer und hauptamtlicher Vertreter des Detmolder Bürgermeisters, wurde im Februar 2020 mit 100% Zustimmung zum SPD-Bürgermeisterkandidaten für die Kommunalwahlen am 13. September gekürt. Die „Detmolder Akzente“ fragen nach.

Detmolder Akzente:
Frank Hilker, was beschäftigt Sie aktuell?

Frank Hilker:
Natürlich liegt das Hauptaugenmerk der Stadtverwaltung derzeit auf allen Aspekten rund um die Corona-Krise. Das Krisenmanagement funktioniert, die Mitarbeitenden arbeiten mit großem Engagement, um das Dienstleistungsangebot der Verwaltung aufrechtzuerhalten. Als Verantwortlicher für den Fachbereich Jugend, Schule und Sport habe ich insbesondere die Bedürfnisse der Familien, der Kinder und der Jugendlichen im Blick und mit dafür gesorgt, dass die Familien nicht mit den Beiträgen für die Kitas, OGS-Betreuung und Kindertagespflege belastet werden, weder im April, noch im Mai. Weitere Eilbeschlüsse zum Verzicht auf Sondernutzungsgebühren für Einzelhandel und Gastronomie, die Halbierung der Marktgebühren oder die Reduzierung der Musikschul-Gebühren bedeuten sofortige Erleichterungen für die von der Corona-Krise Betroffenen.

Besonders freue ich mich über die vielen ehrenamtlichen Hilfsaktionen, wie z.B. das Ersatzprojekt für die Detmolder Tafel oder die Unterstützung der Liefer- und Gutscheineangebote von Gastronomie und Handel,

die wir seitens der Stadt mit der Wochenmarktkiste ergänzen. Das ist gelebte Solidarität in Detmold und entspricht haargenau dem, was ich unter „Gemeinwohl geht vor mein Wohl“ verstehe.

Detmolder Akzente:
Ein Blick nach vorne auf die Kommunalwahlen, die am 13. September stattfinden sollen. Ihr Motto ist „Frank und frei, Hilker bewegt Detmold“. Wie genau?

Frank Hilker:
Die fünf Leitbegriffe Lieblingsort, Boomtown, Familienstadt, Klimabewegung und Teamgeist sind die Überschriften meiner Ideen. Fünf Bausteine, die zusammen mein Detmold der Zukunft ergeben.

Detmold ist die Summe seiner Ortsteile und der Charme seines historischen Stadtkerns, kurz: ein Lieblingssort! Gleichermaßen für Bürger*innen wie für Gäste. Detmold bietet ein Höchstmaß an Familienfreundlichkeit, ist also eine Familienstadt. Mit mir wird Familie in Detmold weiterhin großgeschrieben, um diesen Standortfaktor für Familien und Unternehmen noch mehr zu stärken.

Detmold hat sich wie keine zweite Stadt in Lippe wirtschaftlich mit inzwischen über 40.000 Erwerbstätigen dauerhaft gut entwickelt. Boomtown Detmold soll kontinuierlich weiterwachsen – dafür werde ich der Motor sein.

Der Klimabewegung werden wir durch ein Miteinander der Verkehrsarten unter Ausbau des klimaschonenden Fuß-, Rad- und Busverkehrs gerecht. Klimaschutz hat in Detmold bereits

eine hohe Bedeutung – hier werde ich als Moderator gemeinsam mit allen Beteiligten weiterführende Ideen für eine nachhaltige Zukunft umsetzen.

Detmolds Markenzeichen ist eine engagierte Bürgerschaft, die Ehrenamt und Teamgeist vereint. Mein Name steht dafür das Ehrenamt in unserer Stadt durch begleitende Angebote und wertschätzende Unterstützung nachdrücklich zu fördern.

Detmolder Akzente:
Was bedeutet dies ganz konkret?

Frank Hilker:
Zwei Beispiele, die mir persönlich wichtig sind: für Familien, die in Detmold wohnen oder künftig wohnen wollen, möchte ich eine zentrale Informations- und Anlaufstelle – das Familienbüro – einrichten. Hier werden z.B. Kitaplätze vermittelt und alle Fragen rund um Erziehung, Förderung und Freizeit kompetent beantwortet.

Zweitens werde ich in Kooperation mit dem Sportverband eine hauptamtliche Geschäftsführung des Sportverbandes etablieren. Ehrenamt benötigt eine professionelle Unterstützung z.B. bei der Gewinnung von Übungsleiter*innen oder bei zentralen Anforderungen wie Kinderschutz oder Datenschutz.

Detmolder Akzente:
Warum sollen die Detmolder*innen Sie zu ihrem Bürgermeister wählen?

Frank Hilker:
Weil ich mit 100% Herzblut Detmolds Zukunft weiterhin gestalten möchte!

Führungswechsel im Stadtverband Detmold

Detmolder SPD leitet Generationenwechsel ein: Ilka Kottmann übernimmt Parteivorsitz von Andreas Kuhlmann.

Wie beim Bürgermeister so auch in der Partei selbst: die SPD bringt die nächste Generation in die Verantwortung. Nach zehn Jahren im Amt hat sich Andreas Kuhlmann entschieden nicht wieder anzutreten und schlug Ilka Kottmann als seine Nachfolgerin vor. Mit 91 Prozent der Delegiertenstimmen erzielte Kottmann ein überzeugendes Vertrauensvotum. Die 36-jährige lebt in Pivitsheide und ist Mutter zweier Kinder. Bereits seit elf Jahren gehört sie dem Kreistag an. Dort liegen ihre Schwerpunkte in der Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik.

An ihrer Seite stehen Rainer Friedrich als 1. Stellvertreter und als 2. Julian Hördemann bereit. Friedrich bringt seine Erfahrungen aus der Detmolder Ratsfraktion in die Arbeit ein, Hörde-

mann war Kreisvorsitzender der lippischen Jusos. Als derzeitiger Trainee der SPD NRW ist er nah dran am politischen Geschehen in Düsseldorf.

Jeweils einstimmig gewählt wurden Wolfgang Schriegel als Kassierer und Celina Lamm als Beauftragte für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Andreas Kuhlmann wird dem Gremium als Beisitzer weiterhin angehören. Komplett ist der Vorstand durch die weiteren Beisitzer*innen Ursel Amft, Christian Bodem, Andreas Schmidt und Brigitte Wegener. „Wir sind breit aufgestellt. Unser Team ist eine gute Mischung aus jungen und erfahrenen Mitgliedern. Kompetenzen aus unterschiedlichen Bereichen kommen hier zusammen“, lobt Ilka Kottmann ihre Mannschaft.



Heimatpreis Detmold: Ehrenamt lohnt sich

Es winken 5.000 Euro Preisgeld

Vereine, Projekte und Initiativen, die ihr Engagement in die Stärkung der örtlichen Tradition oder in die Förderung des gesellschaftlichen Zusammenhalts legen, können sich auch in diesem Jahr unter dem Motto „Detmold Heimatet“ um den lokalen Heimatpreis bewerben.

Weitere Teilnahmebedingungen sind Aktivitäten zur Attraktivitätssteigerung öffentlicher Orte und Beiträge zur Gestaltung der Zukunft, z. B. Mobilität oder Digitalisierung.

Euro Preisgeld ausgestatteten Wettbewerb teilzunehmen.

Unter www.detmold.de/heimatpreis ist alles Wissenswertes leicht zu finden – natürlich auch das Antragsformular.

Die SPD Detmold begrüßt „Detmold Heimatet“ ausdrücklich und wünscht allen Bewerber*innen viel Erfolg.





Zuhause wegen Corona: Tipps zur Mediennutzung von Kindern

SPD-Landtagsabgeordneter Dennis Maelzer empfiehlt den Ratgeber „Schau hin!“

Schulen und Kitas haben geschlossen, Spielplätze sind dicht. Gerade Kindern und Jugendlichen kann in diesen Tagen der Corona-Krise zuhause schnell die Decke auf den Kopf fallen. Klar, dass neben Gesellschaftsspielen und Büchern derzeit vermehrt zur Fernbedienung gegriffen wird. „Welche Herausforderungen Familien momentan zu meistern haben, weiß ich als Familienvater nur zu gut“, sagt der lippische SPD-Landtagsabgeordnete Dennis Maelzer, der den Ratgeber „Schau hin! Was Dein Kind mit Medien macht“ empfiehlt. „Der enthält viele Tipps und Angebote.“

Ein Vorteil von TV-Medien sei es, dass sie für jedes Alter einsetzbar sind. „Es kommt aber darauf an, auf altersgerechte Inhalte zu achten“, sagt Dennis Maelzer. Auch wenn der Nachwuchs derzeit weder Freunde noch Oma und Opa treffen kann, soziale Netzwerke ermöglichen, Kontakt zu halten. Wenn Kinder jetzt mehr Zeit mit digitalen Medien verbrachten, sei das kein Grund zu Sorge. Wichtig sei, verbindliche Regeln und bildschirmfreie Zeiten zu vereinbaren. Eine Übersicht zum Thema „Lernen mit Medien“ gibt es bei „Schau hin!“

Maelzer: „Eltern bekommen endlich eine Perspektive.“

Der SPD-Landtagsabgeordnete und familienpolitische Sprecher seiner Fraktion, Dr. Dennis Maelzer, begrüßt die Öffnung der Kitas in NRW.

Kreis Lippe. Gute Nachricht für alle Familien mit kleinen Kindern: Ab dem 8. Juni werden alle Kinder auch in Lippe wieder regelmäßig ihre Einrichtung besuchen können. „Damit erfüllt die Landesregierung endlich eine wichtige Forderung der SPD, die Eltern mehr Planungssicherheit gibt“, sagt der SPD-Landtagsabgeordnete Dr. Dennis Maelzer, familienpolitischer Sprecher seiner Fraktion. Allerdings bleiben Fragen offen.

In den vergangenen Tagen war die Kritik an Familienminister Joachim Stamp immer lauter geworden. Vor allem der „Plan“, dass die Mehrzahl der Kitakinder eventuell nur noch zwei Tage vor der Sommerpause ihre Einrichtung hätten besuchen dürfen, hatte für einen Sturm der Entrüstung gesorgt. Viele Familien fühlten sich daher im Stich gelassen. „Ich bin froh, dass wir als SPD in dieser Frage nicht locker gelassen und immer wieder einen Plan für alle Kitakinder eingefordert und konkrete Vorschläge unterbreitet haben. Dem ist die Landesregierung endlich nachgekommen“, sagt Dr. Maelzer.

Ab dem 8. Juni wird das Betretungsverbot für die Kitas und die Tagespflege aufgehoben, zunächst wird ein eingeschränkter Regelbetrieb in den Kitas aufgenommen. Das bedeutet, dass Mädchen und Jungen zunächst 15, 25 und 35 Stunden pro Woche die Kitas besuchen können – statt wie üblich 25, 35, 45 Stunden. „Damit sind wir noch ein gutes Stück weit von einem normalen Kitabetrieb entfernt. Ich kann mir daher nicht ernstlich vorstellen, dass CDU und FDP jetzt wieder Kita-Gebühren von den Eltern verlangen“, sagt Maelzer.

Dass nun alle Kinder bald wieder mit reduzierter Stundenzahl in ihre Einrichtung gehen können, sei zwar ein großer Fortschritt: „Fraglich ist, ob wirklich ab dem 8. Juni komplett auf eine Notbetreuung verzichtet werden kann. Wenn es das Infektionsgeschehen erfordert, muss das medizinische Personal eine verlässliche Kinderbetreuung haben. Die Krankenkassen, die 45 Stunden gebucht hat und nur 35 bekommt, weiß dann nicht wohin mit dem Kind. Führt man dann erst wieder eine

Notbetreuung ein, ist es zu spät“, nennt Maelzer ein Beispiel.

Auch sei es zu wenig, nur in Düsseldorf als Modellkommune systematische Tests in den Gruppen durchzuführen. „Beschäftigte brauchen Sicherheit und die Testkapazitäten sind derzeit bei weitem nicht ausgereizt. Deshalb sollten Erzieherinnen und Erzieher Tests noch vor dem Startdatum 8. Juni angeboten werden“, sagt Maelzer. Sollte das Infektionsgeschehen wieder ansteigen brauche es klare Anweisungen aus Düsseldorf, hier sollte nicht jeder Kreis mit den Entscheidungen allein gelassen werden.

Auch der Städtetag unterstützt diese Linie in einer Stellungnahme. Dort heißt es: Die Gesundheitsämter werden den Prozess der Öffnung der Kindertagesbetreuung sehr genau beobachten und stichprobenartig in Absprache mit den Kindertageträgern Tests organisieren. Dies ist wichtig, um frühzeitig ein aufkommendes Infektionsgeschehen in den Griff zu bekommen, aber auch um Eltern und dem Personal die Sorge vor Infektionen zu neh-

men. Dabei muss sichergestellt werden, dass die Städte nicht auf den entstehenden Kosten sitzen bleiben.

Das Angebot bei der Kinderbetreuung bleibt weiter eingeschränkt. Der Städtetag fordert deshalb das Land auf, es allen Kommunen zu ermöglichen, auf die Erhebung von Elternbeiträgen zu verzichten. Viele Städte möchten derzeit keine Elternbeiträge erheben, um die ohnehin in dieser Situation stark beanspruchten Familien nicht noch weiter zu belasten. Damit dies in allen Kommunen realisiert werden kann, erwarten wir vom Land, dass es den Kommunen die Einnahmeausfälle vollständig erstattet. Für die Monate Juni und Juli muss dazu schnellstmöglich eine Entscheidung getroffen werden.

Für Maelzer ist klar, wie die Entscheidung ausfallen muss: „In diesem Kita-Jahr darf es keine Kita- und OGS-Gebühren mehr geben.“ Aus Sicht der SPD sollte die „Kita-Maut“ gänzlich entfallen. Dies hatten CDU, FDP und Grüne aber bereits vor der Corona-Krise abgelehnt.



Politische Arbeit im Kreis geht weiter

Henning Welslau berichtet über die Veränderungen für die Kreistagsfraktion durch Corona

Die Coronakrise hat alle Lebensbereiche erfasst. Viele Menschen erbringen in dieser außergewöhnlichen Zeit ganz besondere Leistungen und müssen gravierende Änderungen in Kauf nehmen. Sie leisten viel und dafür möchten wir gerne DANKE sagen!

Danke auch an alle ehrenamtlichen Helfer*innen und alle die gerade mit Ihrem Einsatz und ihrem Mut dazu beitragen, diese Krise zu bewältigen!

Die Arbeit der Kreistagsfraktion hat sich in der Krise verändert, denn die Politik muss weiterhin handlungsfäh sein. Der

letzte Kreistag wurde mit einer Mindestbesetzung durchgeführt, um die nötigen Hygieneauflagen einhalten zu können. Sitzungen finden nicht mehr im Kreishaus statt, sondern vermehrt per Videokonferenz aus den Wohnzimmern der Mitglieder.

Die SPD will etwas für Sie tun - um zu erfahren, wo der Schuh drückt, bietet die SPD eine telefonische Sprechstunde an. Sie ist dienstags in der Zeit von 16.00 Uhr – 18.00 Uhr unter der Rufnummer 05231/22587 zu erreichen. Alternativ schreiben Sie uns eine E-Mail an spd@kreis-lippe.de.

Digitalisierung schreitet voran

Landrat Axel Lehmann von der SPD setzt sich für zukunftsfähige Technologien ein

Die Digitalisierung hat unser Leben bereits in vielen Bereichen umgekrempelt – und die Entwicklung geht mit einem atemberaubenden Tempo weiter. Die neue Technik betrifft fast alle Lebensbereiche – ob beim Surfen auf dem Smartphone, beim Streamen von Serien, der Abfahrtszeit des nächsten Busses, dem zuverlässigen Arbeiten im Home-Office oder am Arbeits-

platz. Die Corona Krise hat uns gezeigt, dass wir die Digitalisierung noch aktiver mitgestalten müssen.

Es ist deshalb eines der großen Zukunftsthemen dieser Zeit. Dazu zählt zu allererst, die Haushalte in Lippe ans schnelle Internet anzubinden. Und in diesem Punkt sind wir in den vergangenen Jahren schon große Schritte vorangekom-

men. Ein Beispiel: Ende 2018 ist der Startschuss für einen großflächigen Breitbandausbau gefallen, durch den Ortschaften, Privathaushalte und Gewerbegebiete an die digitalen Datenautobahnen angeschlossen werden. Versorgungsraten von mindestens 50 Mbit/s und mehr werden dadurch Wirklichkeit. In den meisten Teilen Lippes sind es sogar bis zu 100 Mbit/s. Ende 2020 werden weitere 540 Kilometer Glasfaserkabel verlegt sein, durch die schnelles Surfen, das ruckel- und frustfreie Gucken von TV-Serien und Videos, das Arbeiten im Home-Office und vieles mehr möglich werden. „Unser Ziel ist es, dass mittelfristig jeder Haushalt direkt mit einer Glasfaserleitung ans schnelle Internet angebunden wird, um einen noch schnelleren Datenaustausch zu ermöglichen“, so Landrat Axel Lehmann. Das gilt auch für unsere Schulen, die durch den „Aktionsplan Schulen“ bis zum Jahr

2022 ans gigabitfähige Netz angebunden werden.

Durch die fortschreitende Digitalisierung wird Lippe in den nächsten Jahren smarter und fortschrittlicher. Durch die 5G-Technologie können Ampeln, Parkleitsysteme, Busse und Sharing-Dienste miteinander vernetzt werden. So entsteht ein System, durch das der Verkehr reibungslos läuft. Dafür stellen wir in Lippe gerade die Weichen. Dahinter steht ein Netz aus Hunderten von kleinen Sensoren, die den Datentransfer über große Entfernungen ermöglichen – und das auch noch überaus energieeffizient. Apropos 5G – die zukünftige Generation im Mobilfunk: Lippe ist eine von 50 Modellregionen, die erfolgreich am „5G Innovationsprozess“ der Bundesregierung teilgenommen haben und bis zu 100.000 Euro erhalten.



Foto: Pixabay.com | Urheber: Bru-n0

Ihre Gesundheit liegt uns am Herzen

Der Kreis Lippe investiert den nächsten Jahren kräftig in Pflege und Gesundheitsvorsorge

Der Begriff Gesundheit hat sich in der Vergangenheit als ein Synonym für ein gutes Leben entwickelt. Als wertvolles Lebensziel hat sich der Megatrend tief in das Bewusstsein, die Kultur und das Selbstverständnis von Menschen eingeschrieben. Besonders betrachten sollte man hier die Tatsache, dass Gesundheit und Zufriedenheit dabei so gut wie kaum noch voneinander zu trennen sind.

Unter anderem die steigende Lebenserwartung und die Zunahme chronischer oder psychischer Erkrankungen werden zu immer größeren Herausforderungen. Die Komplexität des Gesundheitswesens schreitet, wie auch in vielen anderen Berufsfeldern, stetig voran. Um diesen Ansprüchen gerecht zu werden, werden in die Kliniken in Lippe mit deutlich über 100 Mio. Euro saniert und modernisiert.

Auch im Hinblick auf die kommende medizinische Fakultät in Bielefeld, in dessen Zuge die Lippischen Kliniken Universitätskliniken werden sollen, sind diese Investitionen wichtig und richtig. Der zu erwartende Kleebeffekt von jungen Medizinern soll die langfristige Versorgung der Menschen im Kreis Lippe sicherstellen. Zusätzlich wird noch im Jahr 2020 ein medizinisches Versorgungszentrum in Oerlinghausen an den Start gehen. Bad Salzuflen und Lüdge sollen folgen. Insgesamt sind dafür Mittel in Höhe von 6,9 Millionen Euro vorgesehen.

Mobilität in Lippe auf der Überholspur

Die Mobilität hat für uns in Lippe als ländliche Region eine besondere Bedeutung. Weite Wege und viele Fragezeichen.

Die Klima- und Umweltfreundlichkeit spielt bei der Frage wie wir unsere notwendigen Strecken zurücklegen eine immer größere Rolle. Der SPD Lippe ist aber eines besonders wichtig: Mobilität muss bezahlbar sein, denn sie bedeutet Teilhabe und Selbstbestimmung. Für diesen Grundsatz stehen Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten.

Beim Punkt Bezahlbarkeit hat sich in Lippe viel getan. Zum einen haben wir das „Sozialticket“ eingeführt, zum anderen wurde der Monatspreis des „Jedermanntickets“ um mehr als die Hälfte reduziert. Dafür gilt momentan zwar noch die 9-Uhr-Grenze, Ziel ist es aber, auch diese abzuschaffen.

Mit dem Bildungsticket können alle lippischen Kitagruppen und Schulklassen für 39 Euro per Bus außerschulische Bildungsorte besuchen. Darüber hinaus gibt es seit Januar bereits die neue Schnellbusachse zwischen Lemgo, Blomberg und Bad Pyrmont.

Die Attraktivität eines zukunftsorientierten ÖPNV ist aber nicht allein eine Frage des Tarifs. Es geht auch um Verlässlichkeit, Pünktlichkeit, oder Anschlussicherung für Pendelnde. Die SPD will mehr Züge und Busse – auch mit dem Blick auf die Erreichbarkeit zwischen den Hochschulstandorten Lemgo, Detmold und dem Oberzentrum Bielefeld. Ein starker ÖPNV macht uns nicht nur mobiler, er bedeutet auch eine saubere Luft

und er leistet einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz. Darum wird es in Kürze auch eine Elektrifizierung der Strecke nach Lemgo geben.

Als Wasserstoff-Modellregion hat Lippe außerdem die große Chance, nachhaltige und umweltfreundliche Ansätze bei der Erzeugung und Nutzung von Wasserstoff für die Mobilität zu entwickeln. Solch alternative Antriebsarten, aber auch die E-Mobilität werden in den kommenden Jahren an Bedeutung gewinnen, weshalb die SPD ihr Engagement in diesen Bereich fortsetzen wird.



SPD steht geschlossen hinter Axel Lehmann

Voller Einsatz, gute Arbeit und eine gute Leistungsbilanz wird honoriert. Sein Krisenmanagement in der Corona-Pandemie ist vorbildlich



Die lippische SPD steht geschlossen hinter ihrem Landrat Axel Lehmann. Bei einer Delegiertenkonferenz schickten sie den Amtsinhaber mit knapp 97 Prozent der Stimmen erneut ins Rennen um den Chefposten im Kreishaus. „Ich danke Euch für Euer Vertrauen. Mit solch einem starken Team im Rücken bin ich sicher, dass wir einen guten und erfolgreichen Wahlkampf bestreiten werden“, schwor Lehmann seine Genossinnen und Genossen ein.

In seiner kämpferischen Rede war Axel Lehmann zuvor unter anderem auf die Erfolge in

seiner Amtszeit eingegangen. Dazu zählt zum einen die Rettung der Kreissenioreneinrichtungen, denn die schreiben sie wieder schwarze Zahlen. Zum anderen ist mit Landrat Axel Lehmann das Busfahren besser und preiswerter geworden

Die Modernisierung der Kliniken in Lemgo und in Detmold ist gestartet worden und geht in den kommenden Jahren weiter. Mehr als 100 Millionen Euro investiert der Kreis Lippe in seine Kliniken. „Mir ist wichtig, dass wir moderne Kliniken haben, die in unserer Hand bleiben. Eine Privatisierung wird es

mit mir nicht geben“, versprach Lehmann und erhielt dafür lauten Applaus.

Für den Breitbandausbau werden derzeit rund 540 Kilometer Glasfaserkabel verlegt, wofür der Kreis Fördergelder von Bund und Land in zweistelliger Millionenhöhe eingeworben hatte. Beim Klima- und Umweltschutz ist der Kreis Lippe bundesweit Vorreiter und hat eine Goldmedaille dafür bekommen. Das Naturschutzgroßprojekt Senne soll durch den Kreis weitergeführt werden, wodurch sich seltene Tier- und Pflanzenarten erholen.

Kreis erntet viel Lob fürs Klima-Engagement

Der ehemalige Bundesliga Star und Trainer Ewald Lienen zu Gast in Lippe. Für den Masterplan des Kreises findet er lobende Worte.



Seit dem 1. Juli 2016 nehmen 22 Kommunen Deutschlandweit an dem Bundesförderprogramm Masterplan „100% Klimaschutz“ teil. Zu diesen wenigen ausgewählten Kommunen zählt auch der Kreis Lippe. Ziel des Masterplans ist es, die Treibhausgasemissionen bis 2050 um 95% zu senken und den

Endenergieverbrauch gegenüber 1990 zu halbieren.

Ewald Lienen, der technische Direktor des FC St. Pauli, kritisierte die rücksichtslose Profitorientierung innerhalb der Gesellschaft scharf. Das alles sei zu einem Großteil mitverantwortlich für den Klimawandel. „Deshalb müssen wir die gesamte

Gesellschaftsform neu überdenken“, so Lienen weiter. Nur wenn „Jeder Einzelne, jede Kommune, jeder Kreis“ etwas ändert und an sich arbeitet, könne der Prozess aufgehalten werden. Ab dann fand Lienen lobende Worte.

Denn der Kreis Lippe ist Vorreiter in Sachen Nachhaltigkeit. „In Lippe wird nicht nur geredet – hier wird angepackt“ so Lienen weiter. Auch Frithjof Finkbeiner kann dem zustimmen. „Der Kreis bringt Deutschland in Sachen Klimaschutz voran und gilt als Vorbild.“ Finkbeiner, Mitgründer der „Plant for the Planet“-Foundation, setzt sich mit seiner Stiftung weltweit dafür ein, dass aus Klimaschutzgründen Bäume gepflanzt werden. „Ziel sind 1000 Milliarden“ sagt der Umweltaktivist weiter.

Für den Kreis Lippe zog Fachgebietsleiter Olrik Meyer ein Resümee aus vier Jahren Masterplan. Eine Reihe konkreter Maßnahmen sei umgesetzt worden – es gibt E-Autos in den

NRW-Innenminister Herbert Reul lobt Lippes Landrat

Mehr Stellen für die lippische Polizei sind weiter nicht in Sicht

NRW-Innenminister Herbert Reul sieht offenbar weiterhin keine Veranlassung, mehr Polizisten nach Lippe zu schicken. Im Innenausschuss war er von der SPD-Landtagsabgeordneten Ellen Stock gefragt worden, ob und wann die lippische Polizei mit mehr Personal rechnen könne. Eine direkte Antwort blieb er schuldig.

„Das ist alles andere als zufriedenstellend“, sagt Ellen Stock. Der Kreis Lippe ist seit Jahren der Landesteil von NRW mit der niedrigsten Polizeidichte. Auf die Personalnot hatten Landrat Dr. Axel Lehmann (SPD) und die lippischen SPD-Landtagsabgeordneten Ellen Stock, Dennis Maelzer und Jürgen Berghahn in der Vergangenheit mehrfach hingewiesen. Seit Jahren kommen in Lippe gerade einmal 1,1 Polizisten auf 1000 Einwohner – in anderen Kreisen seien es mindestens 1,3. Das würde für Lippe auf einen Schlag 70 Beamte mehr bedeuten. Die NRW-SPD hat sich sogar für eine Ver-

doppelung der Bezirksbeamten ausgesprochen. Das würde mehr Stellen für Lippe bedeuten und die Polizeidichte erhöhen.

Im Innenausschuss des Landtages war es abermals um die Umstrukturierung der lippischen Polizei gegangen. Am Ende stand ein Gutachten mit diversen Handlungsempfehlungen, die die lippische Polizei konsequent umgesetzt hatte. In diesem Punkt lobte Reul ausdrücklich die Arbeit der lippischen Polizei und von Landrat Dr. Lehmann als Behördenleiter. Konkret hob Reul dabei die „tolle und eigenverantwortliche Umsetzung“ der Umstrukturierung der Kreispolizeibehörde hervor, die Lehmann maßgeblich mit vorangetrieben hatte, berichtet Stock. „Dieses Lob nehmen wir natürlich gerne zur Kenntnis“, so Stock weiter. Das Innenministerium hat nicht eingreifen müssen, die Maßnahmen sind im Wesentlichen eigeninitiativ umgesetzt worden und gingen zum Groß-

teil sogar über das in der Untersuchung vorgeschlagene Maß hinaus. Damit widersprach Reul indirekt der CDU Lippe, die behauptete, die Landesregierung hätte die Umstrukturierungen veranlassen müssen.

In einem Gutachten war auch der geringe Stellenanteil und die Arbeitsbelastung der lippischen Polizisten bewertet worden. Die Ergebnisse – unter anderem war die Belastung als deutlich geringer als in anderen Behörden bezeichnet worden – hatten zu heftiger Kritik der Gewerkschaft der Polizei (GdP) Lippe geführt. Diese hatte Reul im Innenausschuss zurückgewiesen.

Im Gutachten zur Organisationsstruktur der lippischen Polizei war auch vorgeschlagen worden, einzelne Wachstandorte aufzulösen und diese zusammenzulegen. Dem hatte Landrat Dr. Lehmann eine klare Absage erteilt. Er wird auch weiterhin an den einzelnen Wachstandorten festhalten.

Der Kreis Lippe profitiert von der Regionale 2022

Die besonderen Anstrengungen des Kreises werden zum Wohl der Menschen belohnt.

Die Regionale 2022, ein Förderprojekt der OWL-GmbH hat jetzt sieben Projekte aus der Region gefördert. Sechs weitere Projekte stehen sozusagen vor der Tür. Fast 70 Millionen Fördermittel des Landes sind damit fest vergeben und ein großer Teil fließt nach Lippe. Dabei geht es um die Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs, um eine bessere ärztliche Versorgung und um den Hochschul- und Bildungsstandort Lippe.

Lippe stellt nur ein Sechstel der gesamten Bevölkerung in Ostwestfalen-Lippe, hat aber fast die Hälfte aller bislang vergebenen Fördermittel bekommen. Das ist auch ein Erfolg des Lippischen Landrats Axel Lehmann, der die Anträge mit ganzer Kraft durchgesetzt hat.

Die SPD ist sich sicher, dass diese Fördermittel für die Zukunft Lippes gut eingesetzt sind. So wird das Schnellbussystem im Kreis ausgebaut werden und einige wichtige Forschungsprojekte werden die Region stärken. Für Oerlinghausen und Lügde sollen wichtige Bausteine für die Sicherung der ärztlichen Versorgung gefördert werden. Durch die anstehenden Investitionen wird es auch einen neuen Schub für die mittelständische Wirtschaft in Lippe und für die Sicherheit der Arbeitsplätze geben. Es zeigt auch, dass selbst in Krisenzeiten noch wichtige Entwicklungen angestoßen werden können und nicht alles wegen der Corona-Pandemie gestoppt werden muss. Das Zukunftskonzept Lippe 2025 steht also auf soliden Beinen!

Neubebauung Hornsches Tor in Sicht

Der Abbruch des alten „Hornsches Tor“ ist nahezu abgeschlossen und ein neuer Investor ist gefunden.

Das Auswahlverfahren der Stadt geriet ins Stocken, nachdem der Plan als Magneten einen Elektro-, Sport- oder Bekleidungsmarkt anzusiedeln, nicht realisierbar war.

Hauptursache ist die sich stark wandelnde Einzelhandelslandschaft. Rat und Verwaltung der Stadt Detmold waren gezwungen, ihre Vorstellungen den aktuellen Gegebenheiten des Marktes in Hinblick auf Verkaufsfläche und Einzelhandelsstruktur anzupassen. Dass die Veränderung

zur Verzögerung beim Investorenauswahlverfahren führten, haben nicht wirklich überrascht.

Der Wunsch aller Beteiligten bleibt es, möglichst vielen Kunden attraktive Einkaufsmöglichkeiten anzubieten, um den südlichen Bereich der Lange Straße auch insgesamt wieder zu beleben.

Zwischenzeitlich hat der Haupt- und Finanzausschuss des Rates der Stadt einstimmig beschlossen, den Zuschlag für das Projekt an die TEN Brinke Group

BV zu erteilen. Deren Konzeption sieht einen Lebensmittelvollversorger, Discounter sowie kleinere Einzelhandelsflächen vor; daneben sind ein Hotel, Wohnungen und ein Ärztehaus geplant.

Bis sich die Türen der neuen Einkaufsgalerie für die ersten Kunden öffnen, werden aufgrund des notwendigen Planungsvorlaufs und der eigentlichen Bauphase aber sicherlich noch drei bis vier Jahre vergehen.



Quelle: RKW Architektur +

OGS Rechtsanspruch ab 2025

Vor welchen Anforderungen steht die Offene Ganztagsgrundschule (OGS) der Zukunft und: wer soll das bezahlen?



Die OGS ist ein wichtiger Bestandteil des Schullebens in der Grundschule. Sie stellt die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sicher und ermöglicht damit Eltern berufstätig zu sein. Eltern erhalten ab 2025 einen Rechtsanspruch auf ganztägige Betreuung. Dafür hat sich die SPD im Bund stark gemacht.

Der „Lebensraum Schule“ ist durch die Kooperation verschiedener Professionen geprägt und dient der langanhaltenden individuellen Förderung der Schüler*innen. Die Multiprofessionalität durch Jugendhilfe, Lehrer*innen, pädagogisches Fachpersonal und weitere engagierte Menschen ist das Qualitätsmerkmal des Ganz-

tags und erhöht die Chancengerechtigkeit für die Kinder.

Wir in Detmold haben durch nachdrückliche Initiativen der SPD im Rat der Stadt Detmold an jeder Grundschule eine Ganztagsbetreuung etabliert. Eine Betreuungsquote von über 62 % zeigt die überdurchschnittlich hohe Akzeptanz. Hierfür wenden wir mehr als das Doppelte an Finanzmitteln auf, als von der schwarzgelben Landesregierung vorgeschlagen.

Die SPD will in Zusammenarbeit mit den Trägern der OGS die erreichte Qualität aufrechterhalten und weiterentwickeln. Dafür sind gesetzliche Mindeststan-

dards bei der Personal-, Sach-, und Raumausstattungen notwendig. Ziel ist ein Ganztagskonzept, das sich an den Bedürfnissen der Kinder orientiert, sodass z.B. freies Spielen, aber auch die Erledigung von Hausaufgaben, sinnvoll in Lernzeiten integriert werden.

Die Bundesregierung will den Rechtsanspruch garantieren – wir begrüßen dies ausdrücklich. Dann allerdings muss die Bundesregierung gemeinsam mit dem Land NRW für die entsprechenden Finanzmittel sorgen. Wir werden mit Argusaugen auf die Einhaltung des „Verursacherprinzips“ achten.

Leben in den Ortsteilen = stark

Es ist und bleibt seit Langem unser Ziel: Das Leben, Wohnen und Arbeiten in 27 Ortsteilen nachhaltig zu attraktiveren.

Kulturelle Veranstaltungen in den Ortsteilen stiften in hohem Maße Identität und fördern das Gefühl der Zusammengehörigkeit. Die vielschichtige und vielfältige Veranstaltungskultur in unseren Ortsteilen wird die SPD Fraktion weiterhin vorbehaltlos unterstützen, stärken und fördern.

Bei der Durchführung von Veranstaltungen vor Ort bedarf es oft der finanziellen und juristischen Absicherung von Einzelpersonen. Neben der Gewährung finanzieller Unterstützung be-

darf es eines Unterstützungsmodells, in welchem alle Risiken betrachtet und abgesichert werden.

Für uns gehört die kostenlose Versorgung mit Internet im öffentlichen Raum zweifelsohne zu einem lebenswerten und attraktiven Lebensraum. In der Detmolder Innenstadt konnte freies WLAN mit Hilfe des Vereins „Freifunk Detmold“ vielerorts realisiert werden. Wir werden dieses Erfolgskonzept ausbauen und für die Ortsteile weiterentwickeln.

Jusos: Aufbruch und Kontinuität

Jusos tagen gerade noch rechtzeitig vor dem Corona-Shutdown: frisch gewählter Vorstand zeigt Ziele für 2020 auf.

Bei den Wahlen wurde Jason Jochem an der Spitze überzeugend bestätigt. Neu hinzugekommen sind Tobias Isaak und Eric Thomas.

Die Jusos werden sich als Stimme der Jugendlichen aktiv in den Kommunalwahlkampf einbringen. Dem SPD-Bürgermeisterkandidat Frank Hilker und allen SPD-Kandidat*innen wird die tatkräftige Unterstützung versichert.

Inhaltlich ist die Jusos-AG Detmold in den Themenbereichen ‚Belange junger Menschen‘, ‚Di-

gitalisierung‘ und ‚Mobilität‘ bestens aufgestellt und beteiligt sich engagiert an der politischen Debatte.

Auch die Detmolder Jungsozialist*innen warten auf Lockerungen bei der geltenden Kontaktsperre. „Dann werden wir in der Öffentlichkeit wieder sichtbar. Dann sind wir wieder ganz nah an den Bürger*innen. Dann bieten wir vielerlei Möglichkeiten, mit uns zu diskutieren und nach gemeinsamen Lösungen zu suchen“, so Vorsitzender Jason Jochem in Vorfreude auf kommende Zeiten.

Im Britenviertel geht es voran

Heimische Handwerksbetriebe renovieren fleißig entlang der östlichen Immelmanstraße.

Hier werden aktuell über 40 Reihenhäuser mit dem Ziel saniert, diese bis Ende des Jahres zu vermieten. Die große Zahl der Interessent*innen lässt keinen Zweifel daran, dass das auch gelingen wird.

Es tut sich einiges in dem Quartier an der Siegfriedstraße, nachdem der Detmolder Rat 2019 das „Integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept Ehemalige Britensiedlung“ als Grundlage aller Maßnahmen beschlossen hat.

Derzeit laufen die Vorbereitungen für den Bau einer städtischen Kita und es werden in dem Gebäudekomplex Wohnungen im Rahmen des sozialen Wohnungsbaus sowie Räumlichkeiten für ein Quartiersmanagement entstehen.

Die Attraktivität dieses zentrumsnahen Wohnbereichs wird nachhaltig gesteigert, unter anderem durch Umnutzung des ehemaligen Medicalcenters zu einem Kunst- und Kulturhaus. Ein weiteres Kreativgebäude und ein Gästehaus sind zudem fest eingeplant.

Fördermittel für die Realisierung dieses „Kreativquartiers“

sind beantragt worden und wir, die SPD Detmold, hoffen, dass diese Vorhaben gezielt gefördert und somit zügig umgesetzt werden können.

Die Planungen für eine tragfähige Verkehrsinfrastruktur sehen vor, dass Gebiet Eckener Straße mittels eines Kreisverkehrs an die Sylbecke- und Siegfriedstraße anzubinden. Gleichzeitig ist auf dem Grundstück der ehemaligen „Naafi“ die Schaffung eines innerstädtischen Mobilitätsplatz vorgesehen. Dieser wird Haltepunkt mehrerer Buslinien und attraktive Umsteigemöglichkeiten von PKW oder Fahrrad auf den ÖPNV werden bereitgestellt.

Forderung der SPD umgesetzt

Die Detmolder SPD freut sich. Für viele Bürger*innen wurde mit Gründung der Wohnungsgenossenschaft für die Sanierung der Häuser in der ehemaligen Britensiedlung die Möglichkeit, preiswerte Mietwohnungen zu beziehen, lang ersehnte Wirklichkeit.

Mehr noch: Die Mieter*innen werden Mitglieder der Genossenschaft. So erhalten sie das Recht über die Angelegenheiten

der Genossenschaft mitzureden und zu entscheiden, z.B. über die Höhe der Mieten. Der Mietzins ist Beginn am unteren Rand des Detmolder Mietspiegels mit 6,30 Euro pro Quadratmeter angesetzt worden.

Zurzeit werden nach und von 44 Wohneinheiten im Bestand saniert. Hierdurch wird eine durch die SPD begrüßte nachhaltige Vorgehensweise sichergestellt, da dadurch deutlich weniger Ressourcen verbraucht werden als bei Neubauten.

Die ersten Wohneinheiten sind bereits fertig gestellt und werden in Kürze bezogen. Der SPD ist es dabei sehr wichtig, dass eine gute Mischung der Bewohner*innen in sozialer und wirtschaftlicher Hinsicht erfolgt, um allen Bürger*innen unserer Stadt gerecht zu werden.

Die hohe Anzahl der bereits vorliegenden Bewerbungen zeigt, dass dieses Konzept richtig und wichtig ist. Wir werden uns dafür einsetzen, dass diese Form städtischen Wohnens und Lebens so weit als irgend möglich erweitert wird.

Aufruf zur Mitarbeit im Integrationsrat

Im Rahmen der Kommunalwahl im September wird erstmals für die Stadt Detmold ein Integrationsrat zu wählen sein.

Die SPD ist bei Fragen des Zusammenlebens und der sozialen Integration die maßgebliche Kraft in Detmold. Wir möchten einen starken Integrationsrat und wollen deshalb eine Liste engagierter Bürgerinnen und Bürger mit und ohne Migrationshintergrund für die Wahl aufstellen, auch unabhängig von einer Parteizugehörigkeit.

Sobald eine Informationsveranstaltung möglich ist, würden wir Sie gerne über den Termin informieren und auch schon vorab Informationen an Sie geben.

Bei Interesse bitte Email an: corinna.peter-werner@spd-detmold.de



Herausgeber: SPD Stadtverband Detmold
Paulinenstraße 39, 32756 Detmold
Verantwortlich: Ilka Rottmann, Vorsitzende
Druck: J.D. Küster Nachf. + Presse Druck GmbH & Co. KG,
Industriest. 20, 33689 Bielefeld